

Abfischung von Weiß- und Friedfischen aus dem Aasee.

Im Nachgang zum Fischsterben im Aasee 2018 hat die Stadt Münster ein Sachverständigengutachten, einschließlich eines Hege- und Besatzplanes über den Fischbestand im Aasee in Auftrag gegeben. Entsprechend des Gutachtens haben wir bereits nach dem Fischsterben 2 000 Zander (Z 2) und 1 300 Zandersetzlinge im Aasee ausgesetzt um den Raubfischbestand zu erhöhen. Bestandteil des Gutachtens ist außerdem, den Weißfischbestand (Biomasse) durch eine professionelle Netzabfischung zu verringern. Die Stadt Münster hat den Fischereibetrieb Dr. Kuhn GbR aus Karlsruhe mit der Netzabfischung der Weiß- und Friedfische beauftragt. Die Firma Kuhn hat am Montag 12.04.2021 mit der Netzabfischung im Aasee begonnen. Aus den Stellnetzen wurden nur Weiß- und Friedfische z. B. Rotaugen, Brassens sowie Karpfen zu Verringerung der Biomasse entnommen, sämtliche Raubfische wurden sofort wieder zurückgesetzt. Die entnommenen Weiß- und Friedfische wurden anschließend mit unserem vereinseigenem 1 000 Liter Fischbehälter unter Zuführung von Sauerstoff in den Sandruper, Gittruper und Theresiensee umgesetzt. Somit verbleiben allen dem Aasee entnommenen Fische in unseren eigenen Seen. Die Abfischaktion soll voraussichtlich noch bis zum 23.04.2021 andauern, die entnommene gesamte Fischmenge (Biomasse) wird anschließend durch den Sachverständigen ermittelt. Das vorläufige Ergebnis der bisherigen Abfischaktion zeigt, dass sich der Bestand an Weiß- und Friedfischen seit dem Fischsterben 2018 wieder deutlich erhöht hat und zudem, dass insbesondere größere Fischarten wie z. B. große Brassens, Karpfen, sowie Aale und teilweise auch Hecht das Fischsterben überlebt haben.

Karl-Heinz Wortmann
Vorsitzender